

# Musik für Aug & Ohr

2. Tagung Verband Fachdidaktik Musik

4. Februar 2017  
Campus FHNW Brugg  
ZHdK, Daria Qassi

## Sensibilisieren



Materialmedien sind **Hilfsmittel**  
für didaktische Zwecke  
und **eigenständige Objekte** zugleich.

Bühler, A. / Thaler, A. (2006). S. 91

## „Learning by doing!“

Materialmedien können **Kontakt-** und  
**Kommunikationsmittel** zum Kind sein  
und als vermittelndes Bindeglied wirken.

Neikes, J. L. (1969). S. 19



## Aktion



Materialmedien haben hohen **Aufforderungscharakter**.  
Die einzelnen Gegenstände fordern zu bestimmten  
**Handhabungen** auf.  
Ein Reifen beispielsweise will gelegt,  
gerollt oder gedreht werden.

Bühler-Brandenberger, A. (2009). S. 6

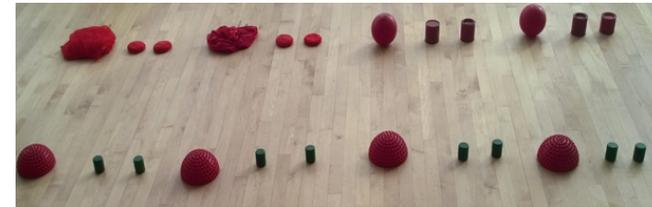
Sichtbar machen



Materialmedien können Mittel zur Visualisierung sein und Lerninhalte sichtbar machen. Die bildhafte Veranschaulichung kann als **nonverbale Kommunikationsform** ergänzend oder alternativ entwickelt werden.

Reflexion

Eine anregende Darstellung mit Material kann den Lerngegenstand in seiner **Struktur unterstützen** und auf **das Wesentliche reduzieren**. Die Verbindliche Klärung des Inhaltes macht das Lernen für **unterschiedliche Lerntypen** möglich.



„Den Blick wechseln“



Indem wir neue Perspektiven miteinbeziehen, eröffnen wir uns Möglichkeiten, **kreatives Potential pädagogisch und gestalterisch auszuschöpfen.**

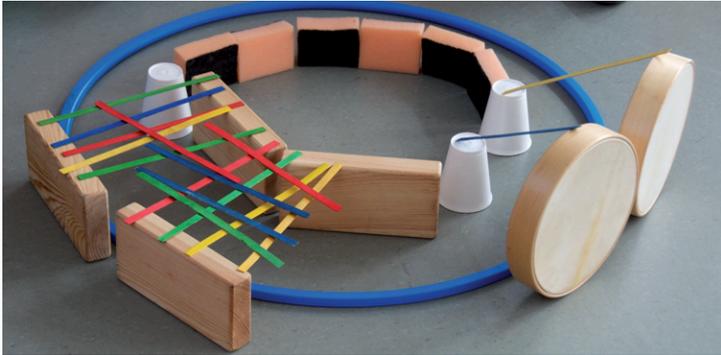
vgl. Gordon (1992)

Mehrperspektivische Bildung

Instrument 1: Mehrperspektivische Bildung			
Perspektive wissenschaftlicher Erfahrung und Formulierung	Perspektive alltäglicher Erfahrung und Rede	Perspektive ästhetischer Erfahrung und Gestaltung	Perspektive spiritueller Erfahrung und Besinnung
Eingrenzende Fragen stellen: systematisch beobachten, betrachten, experimentieren	Anknüpfen an Alltagserfahrungen	Absichtslos schauen und lauschen, betrachten mit fremdem Blick	Achtsam werden und staunen, Langsamkeit und Musse erleben
Präzise beschreiben, Begriffe erklären, Bezüge formulieren	Alltagssprachen, Orientierungswissen, Handlungsrepertoire reflektieren und erweitern	Spielerisches Tun-als-ob mit künstlerischen Ausdrucksformen	Vieldeutige und paradoxe Aussagen wählen; Schweigen
Vermuten, vergleichen, Zusammenhänge und Modelle konstruieren; verschiedene Fachdisziplinen als ergänzende Sichtweisen	Alternativen erkunden, Normalverfahren und Rezepte automatisieren	Werte gestalten, erweitern und verdichten mit Mitteln verschiedener Kunstdisziplinen	Fragen offen lassen; Dialogische Ergänzung des Gegensätzlichen erfassen
Am Diskurs teilhaben im Ringen um Erkenntnis	Kooperation und Konkurrenz nach Leistungsvorgaben	Werkgemeinschaft und Performance	Gemeinsame symbolische Handlungen und Rituale
Systematisch einordnen in etablierte Theorien	Ersproben in komplexen Alltagssituationen	Teilhabe an den Traditionen der Künste	Sich Sinnsfragen stellen; dazu verschiedene Traditionen befragen
Einblicke in theoretische Zusammenhänge gewinnen	Handlungskompetenzen für die Alltagspraxis erwerben	Spielräume des Erlebens und Handelns erweitern	Ungewissheit und Widerspruch ertragen

Wanzenried; P. (2004). S. 105

## Ästhetik



## Vision

„Bildung als Fähigkeit, verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten  
und Gestaltungsmittel zu gebrauchen,  
um Wirklichkeiten damit unterschiedlich zu **konstruieren**  
und mitzuteilen, was im eigenen Kopf wirksam wurde.“

Wanzenried, P. (2004). S. 105

## Literatur

- Bühler, A. / Thaler, A. (2006): „*Selber denken macht klug*“ Rhythmik, ein gestalterisches Verfahren in der Heilpädagogik. Luzern: Ed. SZH, 2. Auflage
- Bühler-Brandenberger, A. (2009): *Entwickeln von gestalterischen Aufgabenstellungen*. Zürich: HfH.
- Gordon, D. (1992): *Therapeutische Methaphern*. Paderborn: Junfermann, 4. Auflage.
- Neikes, J. L. ( 1969): *Scheiblaue Rhythmik*. Orthagogische Rhythmik. Wuppertal: A. Henn Verlag
- Wanzenried, P. (2004): *Unterrichten als Kunst*. Zürich: Pestalozzianum

## Weiterführende Literatur

- Danuser-Zogg, E. (2009): *Musik und Bewegung*. Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung. Sankt Augustin: ACADEMIA, 2. Auflage
- Stadelmann, W. (2011): *Ästhetische Bildung als Beitrag zur Begabungsförderung: Betrachtung im Lichte interdisziplinärer Lernforschung*. In: Gysin, B. (Hrsg.): *Wozu Zeichnen? Qualität und Wirkung materialisierten Geste durch die Hand*. Sulgen/Zürich: Niggli, S. 95-102